

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 51 (1964)
Heft: 6: Schulbau

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

träger als das Symbol des Giebels, den er in mehreren Häusern anwendet.

Aligül Ayverdi und Tsutomu Fujiwara (Wird fortgesetzt)

Wettbewerbe

(ohne Verantwortung der Redaktion)

Neu

Schulhaus in Agno TI

Eröffnet von der Gemeinde Agno unter den im Zeitpunkt der Ausschreibung im OTIA eingetragenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für die Prämiiierung von vier bis fünf Projekten Fr. 15000 zur Verfügung. Preisgericht: Gemeindepräsident Fedele Pedrazzini; Bruno Brocchi, Arch. SIA, Lugano; Carlo De-Matteis, Geometer; Sergio Pagnamenta, Arch. BSA/SIA, Lugano; Dolf Schnebli, Arch. SIA; Ersatzmänner: Robert Matter, Arch. SIA, Lugano; Ezio Simonetti, Vize-Gemeindepräsident. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50 bezogen werden. Einlieferungstermin: 31. August 1964.

Primarschulanlage Biregg in Horw LU

Projektwettbewerb, eröffnet von der Einwohnergemeinde Horw unter den in den Kantonen Luzern, Obwalden, Nidwalden, Zug, Schwyz, Uri heimatberechtigten oder seit mindestens einem Jahr niedergelassenen und im schweizerischen Register der Ingenieure, Architekten und Techniker (RIAT) eingetragenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für die Prämiiierung von fünf bis sechs Entwürfen Fr. 16000 zur Verfügung. Preisgericht: Otto Dreyer, Arch. BSA/SIA, Luzern; Hermann Frey, Arch. BSA/SIA, Olten; Otto Glaus, Arch. BSA/SIA, Zürich; Leo Heer, Präsident der Baukommission; Gemeindeammann Oskar Kaeslin; Ersatzmänner: Gemeinderat Hans Nyfeler; Kantonsbaumeister B. von Segesser, Architekt, Luzern. Die Unterlagen können bei der Gemeindekanzlei Horw bezogen werden. Einlieferungstermin: 30. September 1964.

Neue Friedhofanlage am Üetliberg in Zürich

Eröffnet vom Stadtrat von Zürich unter den in der Stadt Zürich heimatberechtig-

ten oder seit mindestens 1. Januar 1963 niedergelassenen Architekten, Gartenarchitekten und Gartengestaltern. Dem Preisgericht stehen für die Prämiiierung von sechs bis neun Entwürfen Fr. 50000 und für allfällige Ankäufe Fr. 10000 zur Verfügung. Preisgericht: Stadtpräsident Dr. E. Landolt (Vorsitzender); Stadtrat R. Welter, Vorstand des Bauamtes I (Stellvertreter des Vorsitzenden); Philipp Bridel, Arch. BSA/SIA; Willi Neukomm, Gartenarchitekt; H. Rellstab, Vorsteher des Bestattungsamtes; Dr. Johannes Schweizer, Gartenarchitekt, Basel; Stadtbaumeister Adolf Wasserfallen, Arch. BSA/SIA; Stadtrat Dr. S. Widmer, Vorstand des Bauamtes II; Garteninspektor P. Zbinden; Ersatzmänner: F. Eicher, Gartenarchitekt; Edouard Lanners, Arch. SIA. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 100 auf der Kanzlei des Gartenbauamtes der Stadt Zürich, Amtshaus V, Werdmühleplatz 3, 1. Stock, bezogen werden. Einlieferungstermin: 15. November 1964.

Entschieden

Sanierung und städtebauliche Gestaltung des Altstadtquartiers im St.-Alban-Tal in Basel

In diesem beschränkten Wettbewerb unter sieben eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 6000): Ernst Egeler, Arch. BSA/SIA, Basel; 2. Preis (Fr. 4000): Arnold Gfeller, Architekt, Basel, Mitarbeiter: Rud. E. Wirz, Hans Gfeller; 3. Preis (Fr. 2500): Martin H. Burckhardt, Arch. BSA/SIA, Basel; 4. Preis (Fr. 1500): Emil Eichhorn, Arch. SIA, Bottmingen; 5. Preis (Fr. 1000): Florian Vischer und Georges Weber, Architekten BSA/SIA, Basel. Ferner erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von Fr. 3000. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Erstellung eines Richtplanes und der Ausarbeitung spezieller Bauvorschriften zu betrauen und den Verfasser des zweitprämiierten Projektes als Experten zuzuziehen. Preisgericht: Martin Burckhardt, Arch. SIA; Arthur Dürig, Arch. BSA/SIA; Dr. Rudolf Kaufmann; Kuttler; Lauber; Kantonsbaumeister Hans Luder, Arch. BSA/SIA; E. Matzinger; Giovanni Panozzo, Arch. BSA/SIA; Peter; H. Felix Schachenmann, Arch. SIA; Regierungsrat Dr. Alfred Schaller; Regierungsrat Max Wullschlegler.

Kirche mit Pfarrhaus und Vereinsräumen im Saluferfeld in Chur

Das Preisgericht traf folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 4500): Förderer, Otto, Zwimpfer, Architekten, Basel; 2. Preis (Fr. 4200): E. Ladner, Architekt, Wildhaus; 3. Preis (Fr. 4000): Karl Higi, Arch. SIA, Zürich; 4. Preis (Fr. 3000): Hans Morant, Arch. SIA, St. Gallen; 5. Preis (Fr. 2300): W. Engel, Architekt, Zofingen. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu betrauen. Preisgericht: Hermann Baur, Arch. BSA/SIA, Basel; Hanns A. Brüttsch, Arch. BSA/SIA, Zug; Oskar Müller, Arch. BSA/SIA, St. Gallen; Dompfarrer Alfred Vieli; Dr. Gion Willi, Kirchengemeindepräsident.

Gestaltung des Verwaltungsgebäudes mit Gemeinde-Festsaal, Werkräumen und Wohnungen in Hagenbuch ZH

In diesem beschränkten Wettbewerb unter vier eingeladenen Architekten empfiehlt das Preisgericht das Projekt von Romeo Favero, Arch. SIA, Winterthur, zur Weiterbearbeitung.

Berufsschulhaus in Horgen

Das Preisgericht traf folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 5500): E. S. Meyer, Feldmeilen; 2. Preis (Fr. 4800): Prof. Dr. William Dunkel, Arch. BSA/SIA, Kilchberg, und Walter Schindler, Zürich; 3. Preis (Fr. 3700): Robert Schoch, Thalwil, in Firma Hertig, Hertig & Schoch, Architekten, Zürich; 4. Preis (Fr. 2500): J. Studer, Oberrieden; 5. Preis (Fr. 2000): Willy Kienberger, Kitchberg; 6. Preis (Fr. 1500): Balz Koenig, Arch. SIA, Itznach-Küsnacht. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung und Ausführung zu betrauen. Preisgericht: K. Bär (Vorsitzender); Oskar Bitterli, Arch. BSA/SIA, Zürich; H. Locher; Hans von Meyenburg, Arch. BSA/SIA, Zürich; H. Schweizer.

Primarschulhaus mit Turnhallen und Sanitätshilfsstelle in der Fraumatt in Liestal

Das Preisgericht traf folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 6000): Max Erb, Liestal; 2. Preis (Fr. 4500): Rolf Georg Otto, Arch. BSA/SIA, Liestal, Teilhaber: P.

Veranstalter	Objekte	Teilnahmeberechtigt	Termin	Siehe WERK Nr.
Gemeinderat von Brugg	Hallwyler-Schulhaus in Brugg	Die im Bezirk Brugg heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1963 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität	17. Juli 1964	Februar 1964
Friedhofkommission Schwyz	Friedhofkapelle im Bifang in Schwyz	Die in den Kantonen Schwyz, Uri, Luzern und Zug heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1962 niedergelassenen Architekten	15. August 1964	März 1964
Verein Gemeinschaftszentrum Wetzikon	Gemeinschaftszentrum in Wetzikon	Die in den Bezirken Uster, Pfäffikon und Hinwil heimatberechtigten sowie die seit 1. Januar 1962 niedergelassenen Architekten	31. August 1964	März 1964
Römisch-katholische Kirchgemeinde Biberist-Lohn-Amannsegg-Bucheggberg	Katholische Kirche mit Pfarrhaus in Lohn SO	Die im Kanton Solothurn heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1962 niedergelassenen Architekten römisch-katholischer Konfession	31. August 1964	Mai 1964
Gemeinde Agno TI	Schulhaus in Agno TI	Die im Zeitpunkt der Ausschreibung im OTIA eingetragenen Architekten	31. August 1964	Juni 1964
Genossenschaft Alterssiedlung/Pflegeheim Weinfelden	Alterssiedlung mit Pflegeheim in Weinfelden	Die in der Gemeinde Weinfelden heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1963 niedergelassenen schweizerischen Fachleute und Hochschulstudenten	4. Sept. 1964	Mai 1964
Kirchenbaugenossenschaft Buttikon SZ	Römisch-katholische Kirche mit Pfarrhaus und Kindergarten sowie Quartierplanung mit Dorfplatz in Buttikon SZ	Die in den Kantonen Schwyz, Uri, Unterwalden, Luzern und Zug sowie im St.-Galler Seebezirk und im Gasterland heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1963 niedergelassenen Architekten	30. Sept. 1964	Mai 1964
Einwohnergemeinde Horw LU	Primarschulanlage Biregg in Horw LU	Die in den Kantonen Luzern, Obwalden, Nidwalden, Zug, Schwyz und Uri heimatberechtigten oder seit mindestens einem Jahr niedergelassenen und im schweizerischen Register der Ingenieure, Architekten und Techniker (RIAT) eingetragenen Architekten	30. Sept. 1964	Juni 1964
Gemeinderat von Bolligen BE	Sekundarschulanlage mit Turnhallen und Wohnbauten in Bolligen BE	Die in Bolligen heimatberechtigten oder seit mindestens 30. Juni 1963 niedergelassenen Fachleute	15. Oktober 1964	Mai 1964
La municipalité de Montreux	Aménagement de la Place du Marché à Montreux	Tous les architectes suisses établis en Suisse quel que soit leur domicile	30 octobre 1964	avril 1964
Stadtrat von Zürich	Friedhofanlage am Uetliberg in Zürich	Die in der Stadt Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1963 niedergelassenen Architekten, Gartenarchitekten und Gartengestalter	15. Nov. 1964	Juni 1964

Müller; 3. Preis (Fr.4000): R. Bröderlein, Aarau; 4. Preis (Fr.3500): W. Bühler, Liestal, Mitarbeiter: J. Geier; ferner zwei Ankäufe zu je Fr. 1000: St. Rosenmund, Zürich; P. Kaufmann, Liestal. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Ausführung zu betrauen. Preisgericht: Rektor Ernst Probst (Vorsitzender); Stadtbaumeister Paul Biegger, Arch. BSA/SIA, St. Gallen; Gemeinderat Fritz Dettwiler; Rudolf Meyer, Arch. SIA, Basel; Wilhelm Zimmer, Arch. SIA, Birsfelden.

Kongreßhaus in Lugano

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 10000): Rolf Georg Otto, Arch. SIA, Liestal und Basel, Mitarbeiter: P. Müller; 2. Preis (Fr. 8800) Franz Guth, Arch. SIA, Lausanne; 3. Preis (Fr. 7750): Max Rasser und Tibère Vadi BSA, Architekten, Basel; 4. Preis (Fr. 7500): Eduard Del Fabro und Bruno Gerosa, Architekten BSA/SIA,

Zürich; 5. Preis (Fr. 7250): Benedikt Huber, Arch. BSA/SIA, Zürich, Mitarbeiter: Thomas Amsler, Architekt; 6. Preis (Fr. 4500): Georges Künzler, Dietikon; ferner drei Ankäufe zu je Fr. 3000: Pietro Cerliani, Zürich; Dominique Maximilien Gampert SIA, Janez Hacin SIA, Jean-Jacques Oberson, Architekten, Genf; Rudolf Mathys, Heinz Gysel, Christof Bresch, Architekten, Zürich. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. Preisgericht: Dr. iur. Ferruccio Pelli (Vorsitzender); Mario Bauer, Ing. SIA; Prof. Arthur Lozeron, Arch. BSA/SIA, Genf; Sergio Pagnamenta, Arch. BSA/SIA; Dr. iur. Waldo Riva; Prof. Jacques Schader, Arch. BSA/SIA, Zürich; Dr. h. c. Rudolf Steiger, Arch. BSA/SIA, Zürich.

Überbauung des Gebietes Geißberg-Russen in St. Gallen-West

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Rang (Fr. 5500): Heinrich Büchel in Firma Heinrich Büchel und Hansruedi Flum, Architekten, Basel; 2. Rang (Fr. 5000): Jakob Schilling, Arch. SIA, in Firma Moser und Schilling, Architekten, Zürich; 3. Rang (Fr. 3500): Jakob Wick, Architekt, Winterthur; 4. Rang (Fr. 3000): Ernst Rüegger, Arch. BSA/SIA, Winterthur; 5. Rang (Fr. 2500): Hohl und Bachmann, Architekturbüro, Mitarbeiter: F. Horisberger, Zürich; 6. Rang (Fr. 2000): Dr. Alfred H. Kreis, Architekt, Basel; ferner zwei Ankäufe zu je Fr. 1000: Benito Davi, Arch. SIA, Zürich; Roman Lautenschlager, Architekt, Helsinki, Mitarbeiter: Klaus Friedrich; drei Ankäufe zu je Fr. 500: Ruedi Welti, Architekt, und Jürg Lang, stud. arch., Amriswil; Knecht und Trümpy, Architekten, St. Gallen; Max Künzler, Arch. SIA, St. Gallen. Preisgericht: Stadtrat R. Pugneth, Bauvorstand (Vorsitzender); Stadtbaumeister Paul Biegger, Arch. BSA/SIA; Prof.

Walter Custer, Arch. BSA/SIA, Zürich; Stadtrat G. Enderle; Max Finsterwald, SIA, Stadtgenieur; Hans Marti, Arch. BSA/SIA, Zürich; K. Schaeppi, Zürich; Kantonsbaumeister Max Werner, Arch. BSA/SIA.

Kinder- und Jugendheim Heizenholz in Zürich-Höngg

In diesem beschränkten Wettbewerb unter zehn Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Rang (Fr. 3500): Wolfgang Stäger, Architekt, Zürich; 2. Rang (Fr. 3000): Werner Gantenbein, Arch. BSA/SIA, Zürich, Mitarbeiter: André Stein; 3. Rang (Fr. 2500): Herbert C. Matthys, Arch. SIA, Zürich; 4. Rang (Fr. 1500): Hans Appenzeller, Architekt, und Rudolf Appenzeller, Arch. SIA, Zürich; 5. Rang (Fr. 1000): Robert Ruggli, Arch. SIA, Zürich; 6. Rang (Fr. 500): Hans Fischli, Arch. BSA, und Fredi Eichholzer, Arch. SIA, Zürich. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. Preisgericht: Stadtrat Dr. S. Widmer, Vorstand des Bauamtes II (Vorsitzender); Werner Frey, Arch. BSA/SIA; Ernst Messerer, Arch. BSA/SIA; Peter Vischer, Arch.

BSA/SIA, Basel; Stadtbaumeister Adolf Wasserfallen, Arch. BSA/SIA; Stadtrat Dr. A. Ziegler, Vorstand des Wohlfahrtsamtes; Ersatzmänner: H. Mätzener, Adjunkt des Stadtbaumeisters; E. Weber, Sekretär des Wohlfahrtsamtes.

Pflanze, Mensch und Gärten

Blühende Hecken

Blühend und *immergrün* sind nur wenige für Hecken geeignete Laubgehölze. Die idealsten wintergrünen Mauern bilden die schon im letzten Heft erwähnten Rhododendren. – Zu den wertvollsten, jedoch unscheinbar blühenden, können wir die Stechpalme (*Ilex aquifolium* und *I. Pernyi Veitchii*) zählen. Sie wächst aufrecht und kompakt und trägt zwischen den glänzenden dunkelgrünen und stacheligen Blättern schöne rote Beeren. Sehr ähnlich, jedoch mit gegenständigen Blättern, ist der *Osmanthus ilicifolius*, dessen weiße Blüten wunderbar duften. – Undurchdringlich dornig sind Berberitzen. Wintergrün sind die bis zu 2,50 m hohe *Berberis linearifolia* Orange King und die bis zu 70 cm hoch werdende hellgelb blühende *B. verruculosa*. Im Herbst tragen sie blauschwarze Früchte. – Der *Prunus laurocerasus* ist eine Wildkirsche, die gern im Halbschatten auf gutem Boden wächst. Der *P. I. Schipkaensis macrophylla* blüht von dieser Art wohl am reichsten.

Sehr viel billiger in der Anschaffung sind die nun folgenden nur *sommergrünen* Sträucher. Ihre reichere Blütenpracht spricht für sie. Eine hohe und dichte Hecke als Abgrenzung, zum Beispiel zwischen Hof und Garten, bildet der Weißdorn (*Crataegus monogyna*). Er blüht Mai/Juni und trägt später kleine rote Früchte. Weder Mensch noch Tier kriechen freiwillig hindurch, besonders wenn man die Pflanzen kreuzweise einsetzt. Nachteilig ist, daß Dorn viel Ungeziefer anzieht. – Hoch wird auch eine wunderbar blühende Fliederhecke (*Syringa chinensis*). Sie blüht in überhängenden Trieben violett im Mai. Die *S. microphylla superba* bleibt niedriger und blüht dunkellila im Juni. Beide brauchen Sonne und gute Erde. Leider bleiben sie unten nicht immer ganz dicht. – Starkwüchsig auf anspruchslosem Boden

1
Malus floribunda

2
Deutzia «Boulerose»

Photos: A. Andressen, Hamburg

sind die verschiedenen Wildrosenarten. Sie würden das Schwimmbassin oder die Teeterrasse gegen den Nachbarn abschirmen. Die *Rosa rubiginosa* und die *R. rugosa* wachsen starkbestachelt, den ganzen Sommer einfach rosa blühend, senkrecht bis 2 m hoch. Die besonders großen scharlachroten Hagebutten der letzteren sind eine Zierde, bis sie im Spätherbst, wenn es die Vögel erlauben, zu Marmelade eingekocht werden. Bis zu 3 m hoch wird auch die breitüberhängende *R. multiflora* mit kleinblumigen, weißen Blütenrispen, während die rosablühende *R. nitida* und andere Arten niedriger bleiben.

Mittelhohe Hecken brauchen wir am Rande des Gartens und um den Kellerengang oder den Misthof zu verbergen. Auf kalkhaltigem, nährstoffreichem Boden wächst die träubchenförmig rosablühende Alpenjohannisbeere (*Ribes alpinum*). Ihre Anschaffung ist verhältnismäßig billig. Etwas später, Juni/Juli, blüht der falsche Jasmin (*Philadelphus*), der starkwüchsige, weißblühende und duftende *Ph. coronarius* und der niedriger bleibende *Ph. Lemoinei* Dame blanche. – Spielerisch wirken die niedrig und höher wachsenden Arten der Deutzia. Ihre Blüten sind rosa und weiß. Beliebte sind ihre Äste zur Frühjahrstreiberie in Vasen. – Auf ärmeren Böden wächst die Kornelkirsche (*Cornus mas*), die schon im März kleine gelbe Blüten zeigt, denen rote Früchte folgen. – Ebenso anspruchslos ist die Ölweide (*Elaeagnus multiflora*), deren silbrige Belaubung eine Abwechslung für das Auge ist. Ihre Früchte können zu Saft gepreßt werden. – Hier lassen sich auch sommergrüne Berberitzen oder Feuerdorn (*Pyracantha*), beide dornig und dicht, verwenden. *P. coccinea* Kasan Bad Zwischenahn scheint die gesündeste Sorte mit den schönsten orangeroten Früchten und gedrungem Wuchs zu sein. – Kalkhaltigen Boden liebt der locker und breitwachsene, sehr widerstandsfähige *Prunus Mahaleb*. – Als spätblühendste empfehlen sich die verschiedenen farbigen Hibiscus-Sträucher.

Eine Abwechslung wäre eine Hecke für den Gaumen. Die amerikanische Heidelbeere (*Vaccinium coymbosum*) wird 1,50 Meter hoch und trägt im Herbst große, süße und wohlschmeckende Früchte. Die Blätter verfärben sich orangerot.

Eine sehr auffallend blühende Hecke, die einen Weg einseitig begleiten könnte, ergibt die *Spiraea arguta*. Sie sieht zur Blütezeit April/Mai wie überschnitten aus. Spiersträucher gibt es auch mit einzelnen runden Blüten, doch macht die *Sp. arguta* mit ihren langen Blütenrispen den größten Effekt.

Wie auf Porzellan gemalt sind die blühenden Zweige der verschiedenen

